



Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

IHK Ostwürttemberg, Postfach 14 60, 89504 Heidenheim

Schwäbisch Gmünd Stadtverwaltung
Amt für Stadtentwicklung
Postfach 19 60
73509 Schwäbisch Gmünd

Ihr Zeichen / Nachricht von

Ihr Ansprechpartner
Erhard Zwettler

E-Mail
zwettler
@ostwuerttemberg.ihk.de

Tel.
07321 324-127

Fax
07321 324-169

Bebauungsplan "Wohnen in den Fehrle-Gärten, Schwäbisch Gmünd"

16. Februar 2021

Sehr geehrte Herr Kühnle,

wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 13. Januar 2020 sowie den Erhalt der Planunterlagen und nehmen hierzu wie folgt Stellung.

Für das Gebiet der ehemaligen Fehrle Gärtnerei in Schwäbisch Gmünd soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Das Plangebiet befindet sich südlich der Schwerzerallee und nördlich der Goethestraße. In dem vorgesehenen Allgemeinen Wohngebiet ist neben Wohnbebauung zusätzlich auch eine Kindertagesstätte sowie ein mobiler Sozialer Dienst und ein Quartierstreff vorgesehen.

Im Rahmen der Aufstellung dieses Bebauungsplans „Wohnen in den Fehrle-Gärten“ wurde eine Schallimmissionsprognose erstellt. Aufgrund der Überschreitungen der maßgeblichen Orientierungswerte der DIN 18005 durch Verkehrsgeräusche werden für das Plangebiet Schallschutzmaßnahmen sowie Grundrissorientierung und passive Schallschutzmaßnahmen durch entsprechende Ausgestaltung der Außenbauteile von Aufenthaltsräumen vorgeschlagen. Grundlage bildet die Schallimmissionsprognose der Kurz und Fischer GmbH vom 10.08.2020 (Gutachten 12287-01).

Das Gutachten geht im Weiteren davon aus, dass die bestehenden gewerblichen Betriebe im nördlich der B 29 gelegenen Gewerbegebiet hinsichtlich der möglichen Schallemissionen insbesondere im Nachtzeitraum bereits eingeschränkt werden. Laut Gutachten ist von einer Verträglichkeit der geplanten Wohnbebauung mit dem bestehenden Gewerbe aus planerischer Sicht auszugehen, da die geplante Bebauung nicht näher an das Gewerbe heranrückt.

Eine Befragung der umliegenden Betriebe durch die IHK zum geplanten Vorhaben hat einen neuen, aus unserer Sicht im bisherigen Planungsverfahren noch nicht berücksichtigten Aspekt zum Ergebnis, nämlich das Thema Geruch.

Wie uns die Fa. Eurotech Schwäbisch Gmünd GmbH mitteilt, gab es in den letzten Jahren Beschwerden wegen gießereitypischen Gerüchen. Dieses Unternehmen hat laut eigener Aussage in den letzten Jahren viele Maßnahmen durchgeführt, um die Gerüche zu minimieren. In regelmäßigen Abständen wurden Messungen, Geruchsprognosen sowie Ausbreitungsberechnungen durchgeführt. Laut Eurotech Schwäbisch Gmünd GmbH belegen diese die Einhaltung der in der Geruchsimmissions-Richtlinie geforderten Geruchsimmissionswerte von max. 10 Prozent der Jahresstunden für Wohn- und Mischgebieten und damit die Erfüllung der behördlichen Auflagen. Das Unternehmen teilt der IHK mit, dass es dennoch immer wieder Beschwerden von Anwohnern gibt.

Ergänzend kommt aus Sicht der Fa. Eurotech Schwäbisch Gmünd GmbH auch das Thema Lärm dazu. Der Betrieb verfügt über Absaug- und Filteranlagen für Staub und Gerüche, die monotone Geräusche erzeugen. Laut Eurotech liegen diese ebenfalls in den behördlich geforderten Bereichen. Das Unternehmen teilt aber mit, dass es jedoch verstärkt im Sommer, wenn Anwohner nachts Fenster geöffnet haben, auch hier vermehrt zu Beschwerden kommt. Oft kann aber nicht lokalisiert werden, woher die Geräusche genau kommen. Ergänzend zu den gewerblichen Geräuschimmissionen kommt auch noch der Verkehrslärm von der B29 und der Bahn dazu. Das ständige "Rauschen", das bei den Beschwerden oft beschrieben wird, führt die Firma Eurotech Schwäbisch Gmünd GmbH teilweise auf die B29 zurück, was nach eigener Aussage aber nicht belegt werden kann.

Wir bitten deshalb darum, die Belange der Fa. Eurotech Schwäbisch Gmünd GmbH, die die geplante Bebauung als kritisch bewertet, in den Planungen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Erhard Zwettler
Branchenkoordinator
Industrie, Energie & Umwelt